

Wie sicher sind Zahnimplantate heute?

Seit nun mehr als 20 Jahren werden zunehmend Zahnimplantate als dauerhafter Zahnersatz eingesetzt. Viele Menschen befürchten jedoch einen aufwändigen Eingriff mit einem kurzlebigen Resultat. Wir sprachen mit Zahnarzt drs. Guido-Jan Kisters, geprüfter Experte der Implantologie DGOI über die Lebensdauer von Zahnimplantaten.

Welche Erfolgsaussichten haben Zahnimplantate heute?

»Prinzipiell versprechen die heutige Technik und Materialien beste Erfolgsaussichten mit einer positiven Prognose von 95–98 %. Moderne Implantate bestehen aus Titan mit einer innovativen biologischen Beschichtung, welche das Knochenwachstum fördert und dadurch eine sichere Knocheneinheilung garantiert. In meiner Praxis verwenden wir Implantate von deutschen Herstellern. Um eine optimale, langlebige Versorgung zu gewährleisten, müssen allerdings mehrere Faktoren beachtet werden. Jeder Patient ist individuell. Die Anzahl der Implantate sind nach einem Konsensus und Indikationsklassen festgelegt, zum Beispiel im Oberkiefer sind beim Zahnlosen mindestens vier Implantate erforderlich.



Wie ist die Vorgehensweise für eine Implantatversorgung in Ihrer Praxis?

Diese beruht auf vier Säulen. Zunächst wird die medizinische Vorgeschichte abgeklärt. In den meisten Fällen gibt eine keine Kontraindikationen. Allergien gegen Titan sind unbekannt. Ein wichtiges Kriterium ist das Thema Rauchen. Fest steht, dass Rauchen den Heilungsprozess verlangsamt und die Langzeitprognose von Implantaten erheblich verringert. Eine gute Mundhygiene mittels einer professionellen Zahnreinigung ist die Voraussetzung für eine positive Prognose. Wird eine Parodontitis festgestellt, sollte diese vor Implantation behandelt werden.

Bei der zweiten Säule wird die Frage gestellt: Ist genügend Knochen vorhanden, um das Implantat dauerhaft aufzunehmen? Mithilfe unseres Dental-Volumenographen lässt sich dies genauestens in 3-D darstellen und diagnostizieren. Bei



Drs. Guido-Jan Kisters und Zahnärztin Zülfinaz Kardes

den meisten Patienten ist das der Fall. Wenn jedoch nicht ausreichend Knochen vorhanden ist, kann dieser auch aufgebaut werden. Allerdings rate ich hier von der Entnahme von Eigenknochen, z. B. aus der Hüfte, ab. Schonender und mindestens ebenso effektiv ist es, das Zahnfach mit einem biologischen Knochenmaterial aufzufüllen.

Eine weitere Alternative ist das Kurzimplantat, das aufgrund seiner Gesamtlänge von weniger als 10 mm auch bei einem geringeren Knochenaufbau eingesetzt werden kann, dabei langfristig ebenfalls sehr zuverlässig ist und der chirurgische Eingriff schonender und schneller von statten geht.

Präzise, prothetische Planung

Wichtige, meiner Meinung nach unabdingbare Voraussetzung für das Setzen eines Implantats ist jedoch die Planung, wie die später einzusetzende Prothetik aussehen soll. Dafür gibt es inzwischen sehr genaue 3D-Programme, die wir auch in unserer Praxis zur Computer-Simulation der Versorgung benutzen. Hierdurch erreichen wir eine noch bessere passgenaue Prothetik (Vollkeramik / metallfrei).

Wie wichtig ist die Zeit nach der Versorgung?

Letztendlich ist für die Langlebigkeit eines Implantats eine regelmäßige Kontrolle unumgänglich. Ich empfehle meinen Patienten, in den ersten beiden Jahren nach der Behandlung im vierteljährlichen Rhythmus eine engmaschige Kontrolle und eine professionelle Zahnreinigung durchführen zu lassen. So haben Sie die besten Voraussetzungen für ein lebenslanges Implantat.

Zahnarzt drs. Guido-Jan Kisters

Im Esch 4 · 58455 Witten
Tel. 0 23 02 / 2 40 66
Spezialist Implantologie, DGOI
Geprüfter Experte der Implantologie DGOI
Tätigkeitsschwerpunkt Parodontologie
www.drs-kisters.de / praxis@drs-kisters.de